

Vereinsausflug am 7. Mai 2015

Nach 12 Jahren Pause veranstaltete der FSV wieder einmal einen Vereinsausflug, an dem zwar „nur“ 30 Personen dabei waren, der aber qualitativ ein Highlight war und den Teilnehmern einen gelungenen Tag bescherte.

Mit dem Bus ging es nach Sinsheim, dort traf man sich nach einem kleinen Umtrunk in der Stadionkneipe an der großen Fußballstatue vor dem Haupteingang der WIRSOL Rhein-Neckar-Arena zur Arena-Tour XXL. Als Tour-Guide empfing die FSV-Truppe Rudi Süß, ein Urgestein der TSG und ein Mann, der wirklich alles wusste.

Mit der 2009 erbauten Rhein-Neckar-Arena entstand eines der modernsten und attraktivsten Fußballstadien bundesweit. In einer zweistündigen Führung gings durch die heiligen Hallen der TSG 1899 Hoffenheim. Man folgte den Spuren der Bundesliga-Profis von den Umkleidekabinen hinaus in die exklusive Heimspielstätte der TSG.

Zunächst wurde im Presseraum über Grundlegendes informiert, bevor der Weg in die „Mixed-Zone“ führte, dem Bereich, in welchem Spieler und Reporter zusammentreffen, um direkt nach dem Spiel Fragen zu beantworten oder kurze Interviews zu geben. Nach Besichtigung einer Bildergalerie, die im Zeitraffer den Bau des Stadions dokumentierte, stattete man der Umkleidekabine des Heimteams einen Besuch ab und staunte über die in Sinsheim doch großzügige Gestaltung und Ausstattung des Trakts mit 350 qm Fläche mit Massageraum und Eisbecken zur Regeneration. Auch ein mit Kunstrasen ausgelegter Raum für das Aufwärmen fehlt hier nicht, der jedoch, so Rudi Süß mit einem Augenzwinkern, nur dem Heimteam zur Verfügung steht – die Gastmannschaften müssen sich draußen aufwärmen.

Blau ist übrigens die dominierende Farbe im Stadion, so auch der Boden der Heimkabine, aber nicht etwa, weil Blau und Weiß die Vereinsfarben sind: "Psychologen haben an der Gestaltung mitgearbeitet. Sie gehen davon aus, dass Blau beruhigend wirkt", erklärte Süß. Wegen der Psychologen ist die Kabine auch etwa um die Hälfte größer als die der Münchner in der Allianz-Arena, weiß der Stadionsguide: "Die Spieler können sich hier besser entfalten."

Danach gings durch den Spielertunnel ins Innere des Stadions. Der perfekte Rasen beeindruckte die FSV-Kicker ebenso wie die Ausführungen von Rudi Süß, der sein ganzes Wissen teilte und beim Plaudern aus dem Nähkästchen oftmals für Erstaunen sorgte. Die Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim hat insgesamt rund 30.000 Plätze, bei internationalen Spielen fallen die gut 9.000 Stehplätze weg. Dann haben 25.000 Fans im Stadion Platz. Fertiggestellt wurde die Arena 2009. Besitzer ist Dietmar Hopp. Pächter und Betreiber ist die TSG Hoffenheim. Gekostet hat das Stadion insgesamt 60 Millionen Euro. Ein Platz im Business-Bereich - Verpflegung inklusive - kostet pro Saison 3600 Euro. Es gibt 1.100 Plätze, die für die kommende Saison bereits alle belegt sind.

Die Tribünen sind die steilsten der Fußballbundesliga, gefolgt vom Signal-Iduna-Park in Dortmund. Die Dachkonstruktion wiegt 3.400 Tonnen und liegt frei auf, dadurch gibt es auf keinem Platz Sichtbeschränkungen durch Stützpfeiler. 240 Flutlichtstrahler beleuchten das Spielfeld und 30.000 Meter sind für Medientechnik verlegt. Zwei Großleinwände mit je 58 qm informieren über das Geschehen bei Spielen und Rudi Süß informierte von A-Z zur Rasenpflege, zu Hintergründen bei der Anordnung der

Gästeblocks, zu psychologischen Spielchen mit der Auswechselbank des Auswärts-teams oder zu den Aufgaben des Wanderfalken.

Die Städte und Gemeinden der Region unterstützen den Verein, so fanden die Teilnehmer auch schnell eine Flagge mit dem Stadtwappen Walldürns, die über dem Heimblock weht.

Danach gings nach oben in den Logenbereich. Eine Loge kostet pro Saison, Verpflegung inklusive, 80 000 Euro. Wer Interesse hat, muss allerdings fünf Jahre lang warten, bis wieder eine frei wird. Insgesamt 41 Logen gibt es und die Teilnehmer konnten einen Blick hineinwerfen und sehen, wie unterschiedlich die Geschmäcker der Besitzer sind: Manche belassen es bei der vorgegebenen Möblierung - elegant und schick - manche richten ihre Loge komplett neu ein. Und so findet man extravagante Teppiche, dunkel-violett gestrichene Wände, Ledersessel oder auch Swarovski-Kristalle, die ausgestattet mit LED-Lichtern von der Decke hängen.

Weiter informierte Rudi Süß, dass bei einem Heimspiel rund 1.800 Personen in der Rhein-Neckar-Arena beschäftigt sind. Etwa 90 Prozent davon sind 450-Euro-Jobber. Fest angestellt arbeiten im Stadion 123 Personen.

Weltweit gibt es über 130 Fanclubs der TSG Hoffenheim, einer davon in Seoul, gegründet von SAP-Mitarbeitern.

Die Catering-Bereiche können von großen und kleinen Gruppen auf insgesamt drei Ebenen für Seminare, Meetings, Hochzeiten oder Veranstaltungen jeder Art angemietet werden, was rege genutzt wird und so einen tagtäglichen Betrieb in der Arena bewirkt.

FSV-Vorsitzender Jürgen Giebel dankte abschließend für die überaus unterhaltsame Führung und die Informationen aus erster Hand, die Rudi Süß den Freizeitsportlern vermittelte. Er überreichte ein Erinnerungsgeschenk des Freizeitsportvereins.

Danach ging die Fahrt nach einem Kurzbesuch in der Fankneipe nach Wiesloch zu Wimmers Landgasthof, in dem unter freiem Himmel bei herrlichem Sonnenschein das „All you can eat“-Angebot von allen Teilnehmern rege genutzt wurde, bevor der Bus mit einigem Zusatzgewicht in den Abendstunden wieder Walldürn ansteuerte. Hier gings dann traditionell zum Abschluss in den Schick.

























